



Mitglied der



## Stifterbrief Info Nr 20 03/ 2022

Aktivitäten seit dem letzten Info Nr.19 vom 13.07.2021

\*= Abkürzungen siehe am Ende des Stifterbriefes

Liebe Sponsoren, Unterstützer und Freunde,

zu allererst möchte ich mich für die Verzögerung dieses Stifterbriefes entschuldigen. War es zuerst ein Krankenhausaufenthalt, dann das ( bis heutige ) Warten auf eine Entscheidung von der wir abhängig sind, für ein potentiell großes Stiftungsprojekt und dann nicht zuletzt auch sich überschlagende Ereignisse, die uns Alle in der ein oder anderen Form betreffen.

Zum vierten Mal setze ich nun an, den Stifterbrief Nr 20 mit einer Einleitung zu schreiben. Dreimal waren es Krisen, die scheinbar voneinander unabhängig die Diskussionen und unseren Alltag in Deutschland beherrschen und die Einleitung unpassend machten.

Krisen, die scheinbar unabhängig voneinander..., aber bei etwas genauerer Betrachtung doch ineinander verwoben und sich gegenseitig bedingend und zum Teil verstärkend sind.

Da ist die Klimakrise, die mit ihren Auswirkungen ( Dürrejahre 2018 ..., Stürmen und Überschwemmung/Ahrtal) bei uns mit ersten Katastrophen angekommen ist. Zusammenhängend mit einer Viruspandemie, die aufgrund von Lebensraumverlusten für Wildtiere, als Zoonosen wissenschaftlich bezeichnet, die gleichen „Ursachen“ aufweist, wie ein Teil der Klimakatastrophe (Ur-Wald Vernichtung für Soja/Fleisch und Palmöl ). Dann gibt es die „Energiekrise“, die eine Krise der fossilen Energien ist, da endlich, klimaschädlich und politisch als Druckmittel ( Ukraine ) genutzt wird.

Die Krise des Artensterbens wiederum leitet sich ab aus der Klimakrise, Lebensraumverlusten auch zur fossiler Energiegewinnung ( Ölförderung-Unfälle, Bergbau-Australiens Barrierereef usw.)

Plötzlich fliesen Milliarden €, die es vorher nicht gab für Coronahilfen der Wirtschaft, Aufrüstung und noch so manche unverständliche Maßnahmen ( Gas- und Atom als „grüne“ Energie der EU )

All das verunsichert und bestimmt unsere zum Teil gegenseitig unversöhnlich ( Corona ) geführte Diskussionen, unser Handeln und somit Kraft.

**Sicher ist jedoch eins, würde die Diskussion genau so engagiert, aktiv und finanziell gefördert bei den existenziellen Krisen viel größerer Dimension angegangen, wären die Fragen des Artensterbens, der zunehmenden Wetter- bzw. Klimakrisen schon im Ansatz gelöst. Die Impf-/ Quarantänediskussionen, die Benzinpreisdiskussion und die Aufrüstung verhindern, dass die Lösung sich darauf konzentriert, die Krisen wirklich an den Wurzeln zu lösen. Ohne die Probleme**

**schmälern zu wollen, sind diese doch auch ein „gutes Ablenkungsmanöver“ die wirklichen Fragen unserer Zeit nicht an zu gehen.**

Wir müssen uns hinterfragen, ist die Art zu leben, mit Profitmaximierung und Verherrlichung von Wirtschaftswachstum und Konsum, die Art, die uns und unsere Mitwelt/Natur wirklich weiterbringt und glücklich macht. Wir brauchen das menschliche Miteinander und die Natur. Das menschliche Miteinander basiert auf einer Welt, in der nicht um Einflussgebiete gekämpft wird, für mehr Herrschaft und Konsum. Sie teilt den Reichtum des Planeten mit allen um darauf gemeinsam mit all dem Leben darauf zu leben. Darum ist es auch so wichtig, überall auf der Welt Schutzzonen für die Natur einzurichten. Motivation für uns im Westallgäu unseren „kleinen Beitrag“ zu leisten.

Warum Putin auch das Westallgäu angreift:

In der Ukraine spielt sich eine humanitäre und ökologische Katastrophe ab. Mit den dortigen laufenden Atomkraftwerken, dem havarierten Tschernobylreaktor und den atomaren Lagerstätten geht eine weltweite Gefahr der atomaren Verseuchung einher. Erinnern wir uns an 1986 mit Tschernobyl. Unsere Natur war jahrelang nur unter Vorbehalt zu genießen. Atomarer Fallout verseuchte diese und uns. Vor dieser Gefahr stehen wir nun wieder. Aber nicht nur durch diese indirekten Gefahren greift Putin auch das Westallgäu an. Die humanitäre Katastrophe lässt viele Menschen spontan und natürlich völlig berechtigt zur Unterstützung der Kriegsoffer in der Ukraine aktiv werden. Das ist gelebte Solidarität. Neben Sachspenden sind es auch Geldspenden, die Hilfe bringen. Es soll nicht falsch verstanden werden, das ist nötig und richtig, aber dies wirkt sich auf unsere Naturschutzarbeit im Westallgäu aus, denn nicht jeder hat die Mittel, finanzielle Hilfe den Ukrainern zu geben und trotzdem auch den Naturschutz, die SWA finanziell zu unterstützen. So ist es Putin, der uns hier im Erhalt unserer Natur schädigt. Der lange Arm des Diktators, gesponsert mit dem Geld von uns durch Öl und Gas aus Putinland, reicht bis zu uns.

Doch nun zu den Stiftungsaktivitäten:

### **Zukunftswald:**

Opfer an den Winter, so könnte man die fast alljährlichen „Verluste“ an Bäumen im Wald im Winterhalbjahr auch nennen. Bisher sind uns größere Opfer durch Schnee oder Sturm erspart geblieben. Aber ganz ohne geht es dann doch nicht:

### **Lebensraum oder Brennholz ?**

Als Wirtschaftswald ( siehe Kasten ) soll unser Zukunftswald

#### **Wirtschaftswald**

Er wurde mit unserem Stiftungskapital erworben, anstatt das Kapital im Finanzmarkt zu belassen, nicht wissend, zu welcher Finanzierung dieses Kapital dient und dazu unbekanntem Finanzrisiken ausgesetzt zu sein. In unserem Zukunftswald wächst jedes Jahr Holz dazu, das sind unsere Zinsen zur Finanzierung der Stiftung und deren Naturschutzprojekte. In 2021 haben wir erstmalig ca. 4500 € daraus erwirtschaftet. Aber er soll auch durch die Art der Bewirtschaftung gleichzeitig der Natur dienen. Zuerst Natur, dann Gewinn !

Doch die noch vorhandenen **Sponsorendarlehen** zum Kauf des Stiftungswaldes müssen noch vollständig **zurückgezahlt** werden **mittels ZUSTIFTUNGEN**, wie es uns die Stiftungsaufsicht auferlegt hat.

zur finanziellen  
Sicherung und  
Finanzierung  
weiteren  
Naturschutzes  
dienen. Dies  
bedeutet, auch  
wir sind auf  
Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung angewiesen,  
wenn auch anders wie die allermeisten  
Fichtenmonokulturen. So müssen wir unser Holz



vermarkten, als Stammholz oder als Brennholz, je nach Qualität. Sturmholz wird in der Regel zu Brennholz aufbereitet. In unserem Fall wollen wir es aber lieber als „hochwertigen Lebensraum“ für Specht, Käfer und Co. im Wald belassen. Ein noch fast 10m hoher „Laubholzreststamm, stehend und sonnenbeschienen ( siehe Bild ) ist ein „rarer Lebensraum“ in unseren Wälder. Daher wäre es schade diesen zu Brennholz verarbeiten zu müssen, um der Stiftung die nötigen Einnahmen zu sichern. Wir suchen daher einen Lebensraumpaten, der uns durch die Finanzierung ( 150.-€) die verlorenen Holzeinnahmen ersetzt. Urkunde und Spendenbescheinigung gibt's natürlich dazu ! Bitte melden !  
Danke

Mehr Lebensräume auch als Geschenkkurkunde für Jubiläum, Geburtstag, Hochzeit und sonstige Feiern finden sie auf der Homepage bei den Stifterbriefen.

### Projektbeteiligungen:

Als SWA sind wir bei verschiedenen Naturschutzprojekten beteiligt.

Dabei überschlagen sich diese im Moment fasst.

-Nach dem **BfN\*/Nabu-Projekt „Netzwerk Natur Westliches Allgäu“**, das eine Laufzeit bis 2027 hat und durch die SWA als Teil der Projektbeteiligung seit Anbeginn begleitet wird,

-ist auch laut Koalitionsvertrag BaWü die Prüfung der Einrichtung eines **Biosphärengebiets (BSG)** gestartet. Hier sind wir im Kreis der Verbänderunde ( Nabu, BUND, WWF und weitere ) an der Diskussion beteiligt, wie, wo mit welchem Ziel ein BSG in der Region entstehen könnte.

### Erstaufforstung Auwald ( Wir berichteten im Stifterbrief 19 )



Die ersten 650 Pflanzen wurden gepflanzt. Jugendliche der Waldburg-Zeil Kliniken, sowie Helfer aus dem Kreis der SWA haben in mehreren Tagen Einsatz den ersten Teil der Pflanzungen durchgeführt.

Mehr zu erfahren ist aus dem Artikel in der Schw. Zeitung ( hier der Link: [http://wilde-argen.de/images/stories/PDF-Dokumente/2021-12-09\\_SWA\\_Auwald%20BiotopSum%20Presse.pdf](http://wilde-argen.de/images/stories/PDF-Dokumente/2021-12-09_SWA_Auwald%20BiotopSum%20Presse.pdf) )

Bild : Gebeugte Schwerstarbeit eines unserer Helfer zeigt von hohem, auch körperlichem Einsatz

Danke !

Mit den **Naturfreunden Ulm** verbindet uns als SWA spätestens seit dem Projekt



„Flusslandschaft der Jahre 2014/2015“ eine Freundschaft, Austausch und Unterstützung.



Nicht wenige Naturfreunde tun dies auch finanziell. Die Naturfreunde wiederum beteiligen sich an einem Projekt, das ähnlich zu unserem Erstaufforstungsprojekt Auwald ( siehe oben ) ist. Ein Mangrovenwald soll neu geschaffen werden.

(Hintergrundwissen aus Quelle: WWF Jahresbericht 2021:

„Mangroven sind Klimahelden und Artenschützer. Sie zu bewahren heißt die Lebensgrundlage von über 120 Millionen Menschen weltweit zu sichern. Ihr Schutz geht uns alle an.“)

Darum möchte ich an dieser Stelle auf dieses Projekt aufmerksam machen und mich so bei den Naturfreunden Deutschlands für ihre bisherige Unterstützung der SWA ein Stück weit bedanken! ( mehr hierzu Link: <https://www.naturfreunde.de/naturfreunde-pflanzen-mangroven-fuer-klima-und-artenvielfalt> )

Auf der **Stiftungsfläche des Hangquellmoor bei Epllings** wurden inzwischen die Baumstümpfe entfernt, so dass nun die Mahd durch einen Landwirt durchgeführt werden kann. Die LEV\* begleitet uns dabei, wir erhoffen uns daraus Arbeitsentlastung und zusätzlich die notwendige Entnahme des Mahdguts, was zur Ökologie der Fläche positiv beiträgt und durch die bisherige ehrenamtliche Arbeit nicht geleistet werden konnte.

**Amphibienschutz** 50% Rückgang der Amphibien im Landkreis RV ( Quelle: Zeitschrift Nationalpark 1/22 S.19)



**Was tun wir dagegen:**

In der Nähe von Kißlegg, bei Brehmberg sind seit Jahren Aktive des BUND in der Amphibienrettung tätig. Als SWA haben wir nun in ( finanzieller ) Kooperation mit der **elaubau-Stiftung** im Rahmen ihres Projektes „**Days4Future**“ diese unterstützen können.

Mehr dazu demnächst in der Pressemappe auf der SWA-

Homepage Link: [http://wilde-](http://wilde-argen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=137&Itemid=108)

[argen.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=137&Itemid=108](http://wilde-argen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=137&Itemid=108)

**Wer weiß denn schon, dass Deutschlands Tierarten zu knapp drei Vierteln aus Insekten bestehen?**

Aus diesem Grund gibt es Totholzpatenschaft für die verschiedensten Gelegenheiten wie Geburtstage, Hochzeiten, Ostern etc., denn Totholz ist Lebensraum. Im Stiftungswald fördern wir durch die Totholzpatenschaften die Zunahme von verbleibendem Totholz, indem wir es nicht verkaufen. So können sich dort die auf Totholz angewiesenen Arten ( auch Pilze, Vögel, Moose ...) dort ansiedeln und unsere Biodiversität bereichern. Übrigens ist Totholz auch durch sein „Schwammverhalten“ ein hervorragender Ausgleich für ein feuchtes Waldklima gegen Dürre und Hochwasser.

**Zu den Arbeiten** im Zusammenhang mit den Stichworten: Wangen/Wald/LGS sowie Retentionsfläche Argen und Masterarbeit Argendelta, zum Argenknie und Stiftungsfläche Kohlgrube ... mehr Infos im nächsten Stifterbrief.

**-Allgemeines zur Stiftungsarbeit**

**Flohmarktsachen und aktive Mithilfe**

Am 3.7. wird auf dem Gelände in Kisslegg/Oberrot aus dem Kreis von Unterstützern ein Flohmarkt geplant. Hierzu werden aktive Helfer ( bitte melden per Mail oder telefonisch 07563/180733 ) sowie Flohmarktartikel benötigt. Bitte merken sie sich den Termin schon mal vor. Weiter Info folgt zeitnah vor der Durchführung am 3.7.

-Aktuell ( Coronafolge ) ist die Grenze für den **vereinfachten Spendennachweis** von 200 Euro auf 300 Euro angehoben worden...

Es genügt beim Finanzamt auf Verlangen die Vorlage des Kontoauszuges. Spendenbescheinigungen stellen wir zur Vereinfachung unseres Aufwandes daher bis zu dieser Summe nur auf extra Wunsch aus.

-Denken Sie auch hin und wieder darüber nach, **was Sie der nachfolgenden Welt hinterlassen wollen?** Haben Sie eine Immobilie o.ä. die sie in guten Händen für einen guten Zweck sehen möchten? Wollen sie schon zu Lebzeiten sicher sein, dass es passt und dennoch **nicht** auf die Sicherheit, die diese Immobilie Ihnen gibt zu verzichten? Dabei auch noch zu Lebzeiten steuerliche Vorteile daraus ziehen zu können? Dann fragen sie einfach mal bei uns an, welche Möglichkeit es hier gibt. Zum Nutzen von Ihnen, der Stiftung, der Natur!

Wie gewohnt finden sie diesen Stifterbrief demnächst auch in der Homepage der Stiftung

**Für eine Zustiftung oder einen Dauerauftrag sind wir mehr denn je zur Zeit dankbar !**

**Die Kontodaten sind wie folgt:**

STIFTUNG WILDE ARGEN

**BIC SBCRDE66**

**IBAN DE74 6545 0070 0007 4214 17**

**KSK Biberach**

Grund: **Zustiftung**

**Wir garantieren unser weiteres Engagement für die Argentäler**

Für den Vorstand,

Walter Hudler

[www.wilde-argen.de](http://www.wilde-argen.de)

\*LEV-RV Landschaftserhaltungsverband

\*LGS Landesgartenschau;

\*LPV Landschaftspflegeverband

\*VBAO Volksbank Allgäu Oberschaben

\*BfN Bundesamt für Naturschutz

\*NGO Nicht Regierungsorganisationen wie Naturschutzverbände, Vereine, Stiftungen ...

\*BSG Biosphärengebiet